

# ausflug modellflug

IN DIESEM HEFT

MODELLFLUGPLATZ  
UNTERFLADNITZ

■  
STAATSMEISTER-  
SCHAFTEN FERNLENK-  
UND FREIFLUG

■  
RC-MODELL MIT  
SCHNEEKUFEN

11 / 1963



## Bundesminister Otto Probst bei den Modellfliegern

„Wir haben schon lange erkannt und immer wieder bestätigt gefunden, daß die Modellfliegerei keine Marotte von Bastlern, sondern eine notwendige und echte Ausbildungsstufe künftigen Nachwuchses in der großen Luftfahrt ist.“ Mit diesen Worten begründete Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft, Otto Probst, in seiner Ansprache anlässlich der Eröffnung eines modernen Modellflugplatzes in Unterfladnitz-Weiz (Steiermark) die tätige Förderung des Modellfluges durch sein Ministerium und andere Stellen, nachdem er auch auf die pädagogische Bedeutung des Modellfluges hingewiesen hatte.

### Die fünfte Modellsportanlage in Österreich

Es war ein Festtag für die steirischen Modellflieger, als der Minister sein Kommen zur Eröffnung der nun 5. Modellsportanlage in Österreich zusagte. Aber noch größer war die Freude, als der Minister in einem Sportflugzeug, begleitet von zwei weiteren Sportflugzeugen, auf dem schönen, mit bunten Fahnen geschmückten Flugplatz des ASKÖ-Flugsportverbandes landete. Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Ehrengäste und der vielen Zuschauer durch den Präsidenten des ÖMV-Steiermark, Troll, sowie Begrüßungsworten des Organisationsreferenten des ÖMV, Hahofer, sagte Minister Probst weiter in seiner Rede:

### 20 Mio. Schilling Subventionen für den Flugsport

„Wir alle wissen, daß in der Fliegerei der Anfang im Kleinen gemacht werden muß. Daran hat sich nichts geändert. Unsere moderne Zivilluftfahrt überschreitet in einem fast sich überstürzenden Tempo die vermeintlichen Grenzen der Technik immer wieder. Der friedliche Wettkampf um immer größere Geschwindigkeit, immer höhere Sicherheit, immer stärkere Leistungsfähigkeit, der Kampf auf den Reißbrettern läßt zu keinem Ende kommen. Der Grundstein zu diesem Fortschritt wird in weitem Maß schon in den Flugmodellbauwerkstätten und in der täglichen nachhaltigen Beschäftigung mit den selbstkonstruierten und selbstgebauten Flugmodellen gelegt. Und hierin sieht man die besondere Bedeutung dieser Arbeit. Man steht nicht am Montageband einer großen Flugzeugfabrik, man bekommt als Flieger nicht ein startbereites Flugzeug einfach hingestellt, sondern man hat die Möglichkeit, das Werk vom ersten bis zum letzten Handgriff selbst zu schaffen. In der Gemeinschaft der Modellflieger werden dann auch diejenigen Probleme auf technisch neuem Gebiet studiert und gelöst, die ein einzelner heutzutage kaum mehr bewältigen kann. Um diesen großen Geist zu pflegen und zu fördern, hat die Oberste Zivilluftfahrtbehörde seit 1958 etwa 20 Millionen Schilling an Subventionen gewährt, die dem Flugsport zugute kamen; etwa 750.000 Schilling davon sind allein für fünf Modellfluganlagen in Österreich verwendet worden, deren jüngste soeben hier in Unterfladnitz eröffnet wird. Besonderes Augenmerk wird auch der Errichtung von Modellbau-Werkstätten gewidmet; neun solche sind in Betrieb, und einige davon können bereits heute als Muster für die Bedeutung des Modellfluges für die Luftfahrt angesehen werden.“ Anschließend zeigten einige als Gast erschienene Klagenfurter Modellflieger herrliche Schauflüge mit Segel- und Motorflugmodellen, die dem Minister Einblick in das Können der RC-Flieger gaben. Auch steirische Modellflieger begeisterten mit ihren Flügen das Publikum. Wir danken Minister Probst recht herzlich für seine Worte und für seine Hilfe, die er auch anlässlich der Freiflug-Weltmeisterschaften in Wiener Neustadt durch eine namhafte Subvention unter Beweis stellte. Den steirischen Modellfliegern gratulieren wir zu ihrer neuen Modellfluganlage!

Edwin Krill

## Ja gibt's denn so was auch?

Bei der Durchsicht seiner Fabrikate — siehe austro modellflug — mußte endesgefertigter Redakteur mit Entsetzen feststellen, daß nicht eine Zeile über die Staatsmeisterschaften für ferngelenkte Flugmodelle geschrieben wurde. Soll man stillschweigend über diese böse Tat hinweg- und zur Tagesordnung übergehen? — dachte der reulge Sünder. Mitnichten!

Und so erlaube ich mir, wenn auch sehr verspätet, über die

## Staatsmeisterschaften im Fernlenkflug 1963

zu schreiben.

Veranstaltungsort war diesmal die Modellflughanlage des ÖMV-Klagenfurt, und die Veranstaltungszeit liegt schon etwas zurück (Pfingsten). In der Kunstflugklasse starteten diesmal fünf Wettbewerber, obwohl, wie immer, viel mehr Nennungen abgegeben worden waren.

Am Start waren zwei Tiefdecker (Taurus und Eigenkonstruktion), welche gegen drei Schulterdecker (Thor und zwei Eigenkonstruktionen) kämpften. An Motoren wurden zwei OS 49, ein Kyowa 49, ein McCoy 35 und ein K & B verwendet.

Zwei Telecont, eine ÖMU, eine Bellaphon-Polyton 10 und eine Orbit wurden an Fernsteuerungen eingesetzt. Zwei arbeiteten mit Zungenrelais und drei mit Tonkreisen.

### Ergebnisse Klasse RC I:

1. und Staatsmeister:

Dr. Wilhelm Klaus	FMBC Wien	1309	750	421	2059
2. Ing. Josef Neubauer	ÖMV Linz	972	898	914	1886
3. Gerald Hörmann	UMBC Wien	537	590	1197	1787

In der Klasse RC IV, bei den Seglern, war die Beteiligung natürlich wieder recht gut. Insgesamt wurden 19 Modelle gewertet.

Am Start waren zehn Eigenkonstruktionen, drei MU 118, zwei Tele-Edith, ein Amigo und je ein Pascha, Zephir, Weihe, Kondor, K 4 sowie ein Quax. Zehn davon flogen mit Landeklappen. Imponierend waren die Flugmodelle der Klagenfurter, welche durchwegs große Modelle naturgetreuer Nachbildung an den Start brachten.

Folgende Anlagen wurden verwendet:

Fünf Metz, vier Bellaphon-Polyton, vier Telecont, vier Grundig-Variophon, zwei Eigenbau und drei Teileigenbau (Sender bzw. Empfänger im Selbstbau).

### Die Ergebnisse der ersten drei:

1. und Staatsmeister:

Ing. Walter Dettelbacher	ÖMV Klagenfurt	471	308	322	793
2. Bruno Lenzhofer	ÖMV Klagenfurt	330	407	335	742
3. Willi Stultschig	ÖMV Klagenfurt	410	325	286	735

Bei den einachsgesteuerten Motorflugmodellen wurden insgesamt 22 Modelle gewertet. Beim ersten Durchgang machte vielen Modellen der Bodenstart zu schaffen, was sogar einige veranlaßte, das Nichtabheben oder Ringelreih-Tanzen der leichtgewölbten Startbahn in die Schuhe zu schieben. Aber siehe da, nach einiger Übung klappte es bei fast allen Knaben, und ihre Modelle kamen vom Boden ab. Bei den Anlagen lag Grundig-Variophon mit sieben Stück an der Spitze. Es folgten sechs Bellaphon-Polyton, fünf Metz, vier Telecont und drei Eigenbau sowie zwei Teileigenbau.

Modelle: Sieben Eigenkonstruktionen, sechs Satellit, drei Cherie, drei HS-81, zwei KW-Sittich, je ein Kobold, Viking, Kapitän, Feuervogel, MU 122 und ein Skymaster.

19 Anlagen arbeiteten auf 27 MHz, acht auf 40 MHz.

An Motoren wurden fast alle gängigen Typen zwischen 2,5 cm<sup>3</sup> und 8 cm<sup>3</sup> verwendet.

Gedankt sei den Firmen Schuco und Steyrer, beide Wien, die Ehrenpreise zur Verfügung gestellt haben.

### Ergebnisse in der Klasse RC III:

1. und Staatsmeister:

Ing. Walter Dettelbacher	ÖMV Kärnten	419	490	567	1057
2. Ing. Rudolf Klaffenböck	RC-Club Gmunden	431	255	470	901
3. Josef Schmidhammer	ÖMV Oberndorf	317	393	469	862

Allgemein soll noch gesagt werden, daß, wie bei allen unseren Veranstaltungen in den letzten Jahren, kein Protest eingebracht wurde und alles zur Zufriedenheit von Wettbewerbern und Veranstaltern abgewickelt wurde. Die Klagenfurter Modellflieger haben sich bei der Vorbereitung für die Veranstaltung recht große Mühe gegeben. Danke dafür! Besonders erfreulich ist, daß sich das Niveau gegenüber dem Vorjahr in allen RC-Klassen merklich gehoben hat.

Euer reuiger Edwin Krill

## Freiflugstaatsmeisterschaften 1963 in Wiener Neustadt

Der Wiener-Neustädter Flugplatz war in alibekannter Weise auch in diesem Jahr wieder der Austragungsort der Österreichischen Staatsmeisterschaften für Freiflugmodelle in der Zeit vom 12. bis 13. Oktober 1963. Schönes Herbstwetter begünstigte die letzte Großveranstaltung der Saison. Die Gummimotor- und Verbrennungsmotormodelle flogen am Samstag ihre Meisterschaften gemeinsam, denn die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen nicht sehr hoch. Leichter Wind mit etwa 15 km/h sorgte im Zusammenhang mit zerrissener Thermik für die nötige Spannung. Maximalflüge und Absauffer machten den Ausgang bis zuletzt ungewiß.

Bei den Wakefields konnte sich zuletzt Schneck mit einer Sekunde vor Breit placieren und wurde damit Staatsmeister. Der Dritte wurde Martin, der einen möglichen Sieg mit dem letzten Flug von nur 170 Sekunden vergab.

Viele Modelle hatten Schalenflügel und -leitwerke. Vorherrschend waren Balsa-Rohrrümpfe. Bei den Motormodellen sah man Parasole, High-trust und Very-high-trust. Auch bei diesen Modellen ging es wechselnd auf und ab, und alle Teilnehmer vergaben wertvolle Höhe durch zu frühes Motorabstellen. Langsam, aber sicher schob sich Keinrath vor und erreichte einen beruhigenden Sieg mit seinem VHT-Modell. Ebner landete an zweiter Stelle. Den dritten Platz konnte Bajc belegen. Bis auf einen -1,5 cm<sup>3</sup>- verwendeten alle 2,5-cm<sup>3</sup>-Motoren.

Die Segler flogen am Sonntag bei fast windstillem Wetter. Die Modelle wurden nicht sehr weit abgetrieben, und so war alles eitle Wonne, aber die Thermiklotterie machte sich auch hier bemerkbar. Einige Anfangsfavoriten fielen zum Ende weit zurück. Es wurden von einigen Mannschaften Vormodelle gestartet, man versuchte mit wechselndem Erfolg, durch Laufen unter dem Modell die Thermik auszulösen, dennoch gelang nicht immer das Maximum. Das Deponieren der bereits gemessenen Hochstartschnüre beschleunigte den Ablauf der Meisterschaft. Auf Wunsch der Teilnehmer wurde die Mittagspause gestrichen, und die Meisterschaften wurden um 15 Uhr bereits beendet.

An Modellen sah man die üblichen bewährten Typen. Zu den Modellen in Skelettbauweise gesellten sich in steigendem Maße Modelle mit Schalenflügeln und vorgespanntem Turbulator sowie Modelle in „Standard“-Bauweise.

Zitko siegte mit einem konventionellen Modell. Keinrath belegte den zweiten Platz mit seinem Vollbalsamodell, und Höbinger erkämpfte den dritten Platz. Die Siegerehrung wurde direkt auf dem Platz abgehalten, damit die Teilnehmer keine Zeit für die Heimfahrt verlieren. Damit waren die heurigen Staatsmeisterschaften beendet.

### DIE ERGEBNISSE

#### Klasse F-1-A (Wakefield)

1. Schneck Rupert	ÖMV St. Pölten	159	115	150	180	180	784
2. Breith Franz	ÖMV Wien	180	168	180	180	75	783
3. Martin Hans	ÖMV St. Pölten	140	180	180	109	177	779
4. Karner Erich	UMFC Wien	132	180	180	115	128	735
5. Wagner Horst	UMFC Salzburg	180	146	165	112	130	733
6. Kirchert Gerd	ÖMV Wien	155	180	119	117	109	680
7. Haiden Alfred	ÖMV St. Pölten	131	62	128	102	144	567
8. Kocjan Franz	ÖMV Graz	97	87	30	—	—	214
9. Gürtler Hans	ÖMV Wien	97	30	48	—	—	175
10. Fuxa Friedrich	AMC Wien	118	7	23	—	—	148

#### Klasse F-1-B (Verbrennungsmotor)

1. Keinrath Hans	ÖMV Feldbach	135	169	180	180	146	810
2. Ebner Oswald	ÖMV Berndorf	152	73	180	180	171	756
3. Bajc Karl	Weißer Mäwe Wels	70	131	139	177	180	697
4. Stark Werner	ÖMV Berndorf	100	91	180	56	180	607
5. Czepa Kurt	UMFC Wien	180	51	130	72	75	508
6. Höbinger Rudolf	ÖMV Berndorf	9	—	—	—	—	9

#### Klasse F-3 (A2-Segler)

1. Zitko Otto	Weißer Mäwe Wels	168	166	180	180	180	874
2. Keinrath Hans	ÖMV Feldbach	111	176	180	180	170	827
3. Höbinger Rudolf	ÖMV Berndorf	171	154	180	141	180	826

4. Hach Walter	ÖMV Wien	180	180	86	180	180	806
5. Russ Manfred	ÖMV Graz	150	160	130	180	180	800
6. Hlavka Hans	ÖMV St. Pölten	140	115	180	180	180	795
7. Lemmerer Erich	ÖSFC Wörschach	138	164	180	180	104	766
8. Schneck Rupert	ÖMV St. Pölten	149	176	148	137	150	760
9. Tammel Ernst	UMFC Wien	180	180	180	106	108	754
10. Sutter Gerhard	ÖMV Kagran	180	132	180	78	180	750
11. Stieg Josef	USFC Wörschach	109	178	180	100	180	747
12. Pinsker Werner	ÖMV Judenburg	143	160	129	180	135	747
13. Wagner Horst	UMFC Salzburg	151	51	180	180	180	742
14. Steinkellner Karl	ESV St. Valentin	121	122	180	180	138	741
15. Reis Fritz	FMBC Vienna	141	95	180	180	138	734
16. Heinzl Manfred	ÖMV St. Pölten	106	113	148	180	180	727
17. Bauer Johann	Ikarus	180	180	110	112	144	726
18. Blacher Rudolf	Weißer Mäwe Wels	101	180	180	180	84	725
19. Kircher Gerd	ÖMV Wien	119	180	140	119	165	723
20. Zavodsky Alexander	ÖMV St. Pölten	142	147	180	180	70	719
21. Koller Manfred	FSV Hallein	138	119	180	100	180	717
22. Hepp Karl	SMBC Bischofshofen	145	180	89	108	180	702
23. Leitner Gerhard	ÖMV Wien	155	100	180	180	86	701
24. Kargl Heribert	FMG Amstetten	116	143	180	158	101	698
25. Sporer Wilfried	FRA Wr. Neustadt	155	180	76	180	107	698
26. Lemmerer Matthäus	USFC Wörschach	127	129	180	78	180	694
27. Meusburger Harald	UMFC Salzburg	124	123	180	85	180	692
28. Gürtler Johann	ÖMV C.G.Wien	112	91	175	180	125	683
29. Lex Johann	ÖMV Judenburg	143	85	180	82	180	670
30. Tlapak Leopold	Union Wien	129	85	94	180	180	668
31. Hoyer Hans	ÖMV Kagran	128	84	180	91	175	658
32. Stark Werner	ÖMV Berndorf	108	85	97	180	180	643
33. Eigner Harald	ÖMV St. Pölten	108	108	66	180	180	642
34. Taborsky Herbert	ÖMV Schulgem. Wien	114	70	180	178	96	638
35. Kajetan Peer	ÖMV Liezen	143	100	130	180	83	636
36. Nitsche Heinrich	ÖMV Graz	120	107	77	180	141	625
37. Nachtelberger Johann	MBC Ikarus	180	82	71	112	180	625
38. Rausch Hans	ÖMV Klagenfurt	151	141	180	85	44	601
39. Truppe Reinhold	ÖMV Klagenfurt	86	83	56	180	180	585

## Die CIAM tagte . . .

Anfangs Dezember tagte wieder die CIAM (internationale Modellflugkommission) in Paris, zu der ich als Delegierter Österreichs vom Ö. Ae. C. entsandt wurde. Um es gleich vorwegzunehmen, es gab keine Änderungen in irgendwelchen Klassen. Trotzdem wurden, quasi im voraus, bereits einige Regeländerungen vorgeschlagen, die in den N. Ae. C. besprochen werden sollten. Die von Österreich durchgeführte Weltmeisterschaft wurde gelobt, obwohl uns die Großzügigkeit der freien Startstellen vorgeworfen wurde. Nach Meinung einiger Delegierter wären die Startstellen zu weit auseinander gewesen — allerdings durch die Schuld der Länder selber. Es wurde dann auch eine entsprechende Bestimmung ausgearbeitet, wonach in Zukunft die Startstellen innerhalb eines quer zur Windrichtung liegenden Rechtecks sein müssen. Den genauen Wortlaut werde ich in der Jänner-Nummer — wie auch einige andere Fesllegungen — bekanntgeben.

## offizielle mitteilungen bundessektion

### Österreichs Antrag bezüglich Magnetsegler

Der österreichische Antrag bezüglich Aufnahme der Magnetseglerklasse in den Codes sportiv und eine Regelfestlegung wurde an den Unterausschuß der CIAM weitergeleitet, der in der nächsten Sitzung darüber beraten wird. Leider gibt es innerhalb der CIAM nur wenige Stimmen dafür. Selbst der Schweizer Modellflugreferent Degen spricht sich gegen die Aufnahme dieser Kategorie aus. Folgende Veranstaltungen wurden in den Terminkalender der FAI aufgenommen:

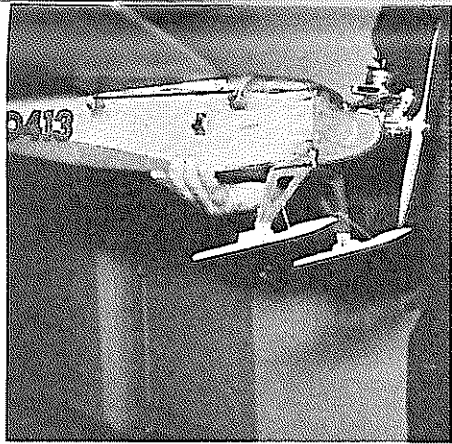
Weltmeisterschaften:

Fesselflug: vom 28. Juli bis 3. August 1964 in Budapest.

Saalfzug: im September 1964 in Cadington.

## RC-Motorflugmodell mit Schneekufen

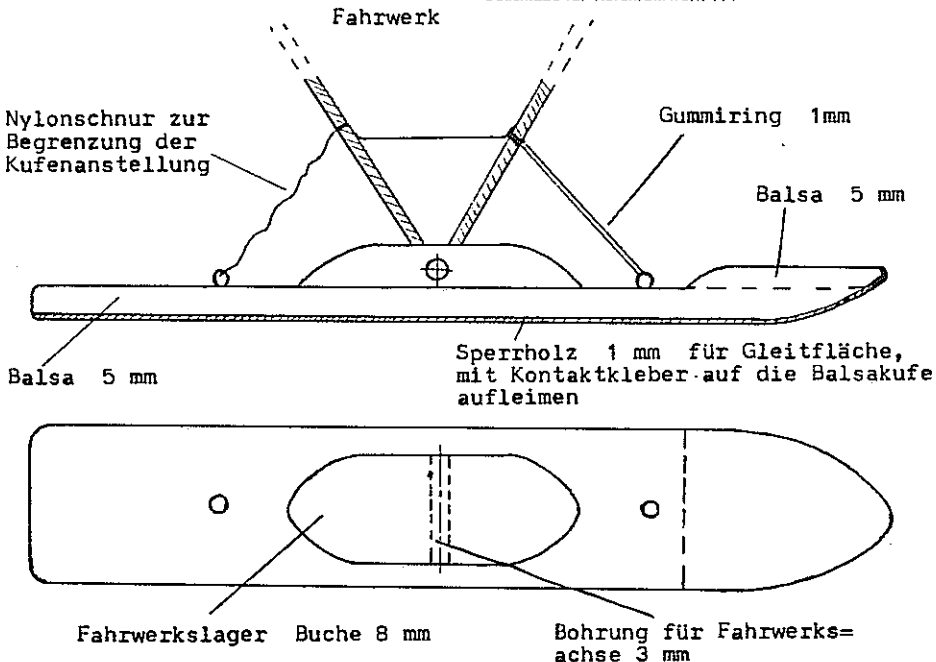
Um auch im Winter bei Schneelage fliegen zu können, habe ich für meine RC-Motorflugmodelle Schneekufen entworfen und gebaut, die sich im vergangenen Winter einwandfrei bewährt haben. Mit solchen Kufen konnte ich einwandfreie Bodenstarts — und natürlich ebensolche Landungen — durchführen. Da der Gleitwiderstand der Kufen wesentlich geringer ist als der Rollwiderstand eines Rades, hebt auch das Modell viel früher ab, so daß die Bodenstarts auch weniger kritisch werden. Es ist ein eindrucksvolles Bild, wenn ein solches mit Kufen ausgerüstetes Modell über die Schneedecke „rollt“ (eigentlich gleitet) und dabei eine aufstäubende Schneewolke hinter sich zieht. Im Fluge sieht das Modell mit seinen leicht angewinkelten Kufen dann aus, als ob der schweizerische Gletscherpilot Geiger persönlich mit seiner Kufenmaschine durch die Lüfte kurven würde. Die Kufen können bei fast allen Schneelagen verwendet werden. Nur bei frisch gefallenem oder ausgesprochenem Pulverschnee geht die Sache nicht (zu tiefes Einsinken der Kufen in den Schnee und dadurch Erhöhung des Gleitwiderstandes).

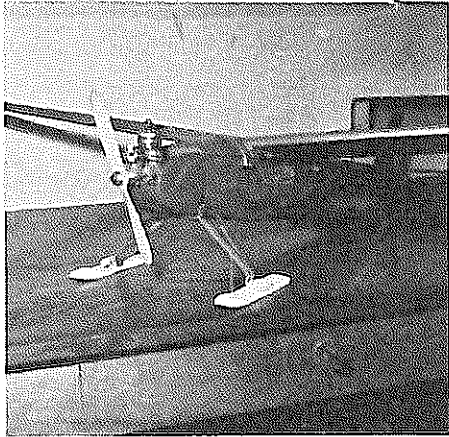


Der Anstellwinkel beider Kufen muß gleich und etwa 30° sein

Der Bauaufwand für solche Schneekufen ist nicht allzu groß, und es brauchen diese nur an Stelle bereits vorhandener Fahrwerksräder aufgesetzt werden. Zu beachten ist lediglich, daß der Anstellwinkel beider Kufen vollkommen gleich ist (etwa 30°), da sonst mit dem Modell kein einwandfreier Geradeausflug zu erzielen ist. Die Kufen können bei allen Zweibefahrwerken verwendet werden und eignen sich in der angeführten Größe für Modelle mit ca. 1,40 kg Fluggewicht. Eine Ausführung für Dreibefahrwerke wird im kommenden Winter erprobt werden.

Bauskizze für Kufenfahrwerk 1:1







**hobby**

**magazin**

**fachgeschäft für den flug-, schiff-,  
 auto- und eisenbahnmodellbau**  
 große auswahl an einzelteilen  
 und werkstoffen  
 wien 17, ottakringer straße 12

Das RC-Modell mit Kufen

### In Nr. 12: E. Jedelsky berichtet über „Teamarbeit in Klasse I“

Kein Unbekannter ist in Modellfliegerkreisen des In- und Auslandes der Wiener Erich JEDELSKY. Seine Entwicklungen und Publikationen auf dem Gebiete der Aerodynamik und neuartiger Bauweisen machten ihn international bekannt. Seine Standard-Bauweise ist jetzt in aller Mund, nachdem sie von Österreich

über Deutschland wieder nach Österreich zurückgekommen ist. Das Modell des A-2-Weltmeisters Erichsen war in Standard-Bauweise gebaut. Der in Nr. 12 folgende Artikel aus seiner Feder zeigt einen Weg zum erfolgreichen internationalen Leistungssport. Hans Keinrath, der in diesem Artikel „mit dabei ist“, wurde, wie an anderer Stelle ersichtlich, Staatsmeister in der Klasse I der Verbrennungsmotormodelle. — ek —

### Grenzlandfliegen in Laa a. d. Thaya

Die sehr rührige Gruppe ÖMV Laa a. d. Thaya veranstaltete anlässlich der Eröffnung ihrer herrlichen, neuen Werkstätte Ende September ein Grenzlandfliegen mit RC-Flugmodellen. Es kamen RC-Flieger aus allen Ecken Niederösterreichs und Wien.

Vom Gruppenobmann, Ing. Erhard Berger wurden die zahlreich erschienenen Modellflieger und Gäste recht herzlich begrüßt. Der eigentliche Grund der Veranstaltung, die neue Werkstätte, ist ein Musterbeispiel einer Werkstätte. Alles ist gut durchdacht, und die Einrichtungsgegenstände sind zweckmäßig angebracht. Gleichzeitig war auch eine kleine Ausstellung der Gruppenmodelle zu sehen, die durchwegs erstklassig aussahen.

Inzwischen tat sich schon etwas auf dem nahe der Werkstätte gelegenen Fluggelände. Es gab eine Menge zu sehen. Seien es die Motorsegler der St. Pöltner oder die vielen RC-III-Modelle von allen Enden oder die 10-Kanal-Modelle der ÖMV-Gruppe Orion (Ksatner), oder von Hörmann, es war was los, ohne Wettbewerbsfieber und ohne Hast, das reine Lustfliegen. Die Mehrkanalmodelle wurden ganz einfach auf der Straße gestartet, was niemandem etwas ausmachte, am allerwenigsten den Modellen. Nach Öl wurde auch gebohrt, jedoch ohne Erfolg. Sehr nett war es, daß auch Bundessektionsleiter Krill mit Familie zu diesem Treffen kam.

Ein gemeinsames Mittagessen wurde in der Burg eingenommen, und anschließend zeigte Obmann Berger in seinem Kino einen Film über die WM in Wiener Neustadt, zusammengesetzt aus lauter Wochenschaufilmen. Am Nachmittag ging die Fliegerei wieder weiter und es wurde noch ein vergnüglicher Nachmittag, den wir alle noch lange in Erinnerung haben werden. Alfred Haiden

Obmann Berger begutachtet das Modell eines Teilnehmers



# die bundesländer berichten...

## Steirische Landesmeisterschaften im Fesselflug

Nach zweimaliger Verschiebung konnte die Fesselflug-Landesmeisterschaft Ende Oktober durchgeführt werden. Den Wettbewerbern waren zwei herrliche, windstille und warme Tage beschieden.

### Speedflieger

Laut Ausschreibung begannen am Samstag die Speedflieger mit ihren Flügen. Anschließend flogen die Mannschaftsrennen. In der Geschwindigkeitsklasse wurden teilweise auch Teammodelle eingesetzt.

### Mannschaftsrennen

Beim Mannschaftsrennen war das Team Hengsberger-Nitsche vom Pech verfolgt. Zwei ihrer Modelle wurden beschädigt, und beim dritten wollte der Motor nicht mehr anspringen, nachdem er schon in der 11. Runde ausgesetzt hat.

### Kunstflug

Bei den Kunstfliegern sah man hohes Können in der Spitze. Türk gewann knapp vor Mothwurf und Kropf. Anschließend flogen die Kunstflug-Anfänger, bei denen das ehemalige FAI-Programm ausgeschrieben war. Auch der Neuling sollte wettbewerbsmäßig eine Chance haben. Auch Fuchsjagd war ausgeschrieben, und es gab spannende und auch heitere Szenen. Die zahlreichen Zuschauer waren von dieser Klasse besonders begeistert. Der Vorjahrsieger konnte seinen Titel erfolgreich verteidigen. Concours d'élégance war die letzte Klasse. Es waren durchwegs sauber gebaute Modelle am Start. Sehr gut gefiel eine Focke Wulf-Stieglitz, ein Doppeldecker mit einer Dreieinsteuerung. Der Motor konnte so gedrosselt werden,

daß das Modell mit laufendem Motor zwischenlanden konnte.

### Preisverteilung

Bei der Preisverteilung gab es für die Sieger im Kunstflug und in der Anfängerkategorie neben Urkunden schöne Ehrenpreise. Landessektionsleiter Haberl dankte den Teilnehmern für ihren fairen Wettkampf und den Funktionären für ihre Hilfe.

Hans Keirath

### Die Ergebnisse:

#### Klasse FG — Geschwindigkeit:

1. und Landesmeister:		
Helmut Türk	ASV-Puch-Graz	176 km/h
2. Heinz Nitsche	ASV-Puch-Graz	173 km/h
3. Hans Kropf	ASV-Puch-Graz	172 km/h
Als Gast: Paul Bugl	Wien ÖMV	195 km/h

#### Klasse FM, Mannschaftsrennen

1. Kropf-Russ	ASV-Puch-Graz	4 min 54 sek
2. Bugl-Türk	ASV-Puch-Graz	4 min 57 sek
3. Hengsberger-Nitsche	ASV-Puch-Graz	5 min 52 sek

#### Klasse FK, Kunstflug

1. und Landesmeister:		
Helmut Türk	ASV-Puch-Graz	2237 Punkte
2. Ewald Mothwurf	UMFC-Graz	2173 Punkte
3. Hans Kropf	ASV-Puch-Graz	2077 Punkte

#### Klasse FK-Anfänger

1. und Landesmeister:		
Fritz Künegger	UMFC-Graz	2001 Punkte
2. Peter Rath	UMFC-Graz	1809 Punkte
3. Franz Hengsberger	ASV-Puch-Graz	1291 Punkte

#### Klasse FJ, Fuchsjagd

1. und Landesmeister:		
Erich Hohenberg	UMFC-Graz	457 Punkte
2. Fritz Künegger	UMFC-Graz	311 Punkte
3. Peter Grünbaum	UMFC-Graz	218 Punkte

#### Klasse FC, Concours d'élégance

1. und Landesmeister:		
Alfred Rauch	UMFC-Mureck	308 Punkte
2. Lukic Milenko	UMFC-Eggersdorf	299 Punkte
3. Josef Moitzi	UMFC Fehring	272 Punkte

## Landesmeisterschaften NÖ 1963 im Hangflug

Am 5. und 6. Oktober 1963 fanden auf dem Köibling bei Herzogenburg die 3. Landesmeisterschaften für Hangflug in den Klassen N1/M (Nurflügel magnetgesteuert), A2/M (Segelfreiflug magnetgesteuert) und RC-IV/H (Segelflug funk-ferngesteuert) statt.

### Nurflügler und Fernsteuerer im Kampf

Während der Sonntag den A2-Fliegern vorbehalten war, kämpften am Samstag die Nurflügler und die Fernsteuerer um die Siegespalme. Dieser Tag fing so trostlos an und endete dann doch in schöner Stimmung. Trostlos deshalb, da bis 10 Uhr Regenschauer mit Wind bis zu 10 m/sek über den Hang fegten und der Früh-Wetterbericht keine Hoffnung auf Besserung verhiess. Als um diese Zeit der Regen aufhörte, begann der erste Durchgang der Fernsteuerer. Dieser Hang-Fernsteuerungsbewerb war in seiner Art der erste in Österreich. Es gab viele Skeptiker, die an diese Art



des Wettbewerbes nicht glauben wollten — aber trotzdem gekommen sind und sogar einen Platz errangen (Kargl-Amstetten). In zwei Durchgängen mußte eine Zeit von je 10 Minuten geflogen werden, wobei Über- oder Unterschreitungen mit Punkteabzug belegt wurden. Zusätzlich konnte noch ein einfaches Kürprogramm (aus dem Code Sportif zusammengestellt) geflogen werden, was wiederum Zusatzpunkte einbrachte. Setzte sich im ersten Durchgang der Lokalmatador Dittrich (Herzogenburg) mit 273 Punkten vor Kargl (Amstetten) zwar knapp in Führung, so war der erste Durchgang doch nur ein „Abtasten“ des Geländes und Modells, und erst der zweite Durchgang zwang dann die Wettbewerber, aus der Reserve herauszugehen. Gruber (Rainfeld) setzte sein Modell in die richtige „Gegend“ und sich vorerst einmal an die Spitze des Feldes. Kargl folgte diesem, konnte sich aber gegen eine plötzlich aufkommende Windfront nicht halten und landete etwas zu früh und auch unfreiwillig im Zielstreifen am Hang. Er fiel damit auf den dritten Rang zurück. Dittrich „baute“ vorerst einen Fehlstart, wechselte das Modell und flog die vorgeschriebenen 10 Minuten und siegte damit überlegen mit 1041 Punkten.

### Bisher beste aller Meisterschaften

Bei abflauenden Winden wurden anschließend die fünf Durchgänge der Klasse N1/M abgewickelt. Keine Staats- und keine Landesmeisterschaft hat bisher so hervorragende Ergebnisse in dieser Klasse gebracht wie die heurige Landesmeisterschaft, und dies war der schöne Ausklang dieses Tages:

Durch die guten Nurflügelleistungen wurden wieder neue Nurflügel Freunde geworben, man sah ausgesprochene „A2/M-Flüge“, und Zeiten von zwei bis vier Minuten waren keine Seltenheit mehr, und man hörte auch keine abfälligen Äußerungen mehr. Vom ersten Durchgang an bildete sich ein Spitzentrio, das bis zum letzten Durchgang nicht mehr zu schlagen war. Sieger wurde schließlich Zichll (Nurflügel freiflug-Landesmeister 1963) vor Schobel (Nurflügelhang-Landesmeister 1962) und Haider.

Zur festgesetzten Zeit wurde am Sonntag der erste Durchgang in der Klasse A2/M bei Windgeschwindigkeit 5—7 m/sek begonnen. Schneck führte knapp vor Haider, Kargl und Hlavka. Bei stärker werdendem Wind (8—10 m/sek) erreichten im zweiten Durchgang nur mehr Hlavka und Schobel die 100-Sekunden-Grenze.

Der dritte Durchgang mußte wegen Windgeschwindigkeiten zwischen 15 und 20 m/sek vorerst um eine halbe Stunde verschoben werden und wurde nur mehr von 8 Teilnehmern geflogen. Jedes Modell wurde kilometerweit hinter den Kötbling abgerieben. Wegen des immer heftiger werdenden Sturmes wurde der Bewerb nach dem 3. Durchgang abgebrochen. Sieger wurde Hlavka vor Schneck und Haider. Bei der Siegerehrung im Gasthof Spitzendobler (Herzogenburg) konnte für die protestlose Durchführung des Wettbewerbes allen Teilnehmern und allen Funktionären herzlich gedankt werden.

Mit Genugtuung möchte ich auch feststellen, daß Niederösterreich sämtliche angesetzten Bewerbe termingerecht durchgeführt hat.

Felix Schobel  
(Landessektionsleiter NÖ.)

## ERGEBNISLISTE

### Klasse RC-IV/H

#### 11 Nennungen, 6 Starter

##### 1. und Landesmeister NÖ.:

Dittrich Kurt	USFC-Herzogenburg	273	768	1041
2. Gruber Kurt	ÖMV-NÖ/Rainfeld	68	667	735
3. Ferdan Wilhelm (Gast)	FMBC-Vienna	162	221	383
4. Kargl Heribert	FMG-Amstetten	223	119	342

### Klasse N1/M

#### 6 Nennungen, 6 Starter

##### 1. und Landesmeister NÖ.:

Zichll Adolf	UMSC-Kolibri	—	238	35	110	140	523
2. Schobel Felix	UMSC-Kolibri	57	100	95	87	80	419
3. Haider Franz	FMG-Amstetten	50	82	132	66	54	384

### Klasse A2/M

#### 20 Nennungen, 17 Starter

##### 1. und Landesmeister NÖ.:

Hlavka Hans	ÖMV-NÖ/St. Pölten	212	128	19	359
2. Schneck Rupert	ÖMV-NÖ/St. Pölten	247	78	28	353
3. Haider Franz	FMG-Amstetten	245	58	11	314

# die bundesländer berichten...

## Salzburger Landesmeisterschaften

### Freiflug

Sonntag, den 25. August 1963, mit Beginn um 9 Uhr, wurden auf den Moorgründen der Stickstoffwerke bei Lamprechtshausen die Salzburger Landesmeisterschaften ausgetragen. Da sich nicht, wie üblich, den Salzburger Verhältnissen entsprechend, die großen „Asse“ beteiligen konnten, wurde nur die Klasse A2 für eine Landesmeisterschaftswertung ausgetragen. Durch Verhinderungen einzelner Matadore konnte die Klasse A2 auch nur in kleinem Rahmen ausgetragen werden, wodurch es einem Nachwüchslers gelang, sich unter die ersten drei zu placieren. Durch die geringe Beteiligung und das herrschende schöne Wetter konnten nach vollzogenen „Moorstrapazen“ mit einem Bad in dem nahe gelegenen See die Landesmeisterschaften 1963 im Freiflug abgeschlossen werden.

### Fesselflug

Die Landesmeisterschaften 1963 im Fesselflug, welche von der Sektion Modellflug des ÖAEC-Landesverbandes Salzburg ausgeschrieben und vom ÖMV Salzburg durchgeführt wurden, wurden am 5. und 6. Oktober 1963 auf dem Gelände des Salzburger Motorpools ausgetragen. Die Nennungen waren, verglichen mit dem vergangenen Jahr, beruhigend, was gerade im Fesselflug eine freudige Feststellung bezeichnet. Sehr erfreulich war die Beteiligung von Neulingen, was speziell in der Sparte Fesselflug begrüßenswert ist.

Leider wurde uns von Petrus nicht die gewünschte Sonne beschert, aber, ungeachtet des regnerischen und kühlen Wetters, wurden gute Leistungen geboten, und auch die Zuschauerränge waren gut besetzt. Am Samstag, pünktlich um 14 Uhr, wurde mit der Klasse Kunstflug begonnen, und ab 16 Uhr wurde die Klasse Geschwindigkeitsflug ausgetragen. Sehr erfreulich ist zu betonen, daß sich die Neulinge nicht scheuten, mit den alten „Assen“ an den Start zu gehen, und ungeachtet der Unterlegenheit verbissen um den ersehnten Landesmeistertitel kämpften. Wie vorauszusehen, fehlte es ihnen an der nötigen Wettbewerbserfahrung, wodurch es ihnen trotz eifrigster Zusammenarbeit und Einsetzung aller Kräfte nicht gelang, die „Alten“ zu schlagen. In allen Klassen bedarf es noch sehr viel Arbeit und Eifer, um die Jugend auf „Klasse“ zu bringen. Gerade im Fesselflug wäre es wünschenswert, speziell die Klasse Kunstflug zu „entschärfen“ und mit der „C“-Prüfung auf das FAI-Programm umzusatteln, da gerade der Jugend durch das schwierige Programm die Anfangsfreude genommen wird und dadurch so mancher wieder abfällt. Bei der Klasse Geschwindigkeitsflug gelang es unserem altbewährten Klubkameraden Heinz Freundt, nach verbissenem Vortraining dem lang ersehnten „Zweihunderter“ das Genick zu brechen, wobei er inoffiziell einen neuen österreichischen Geschwindigkeitsrekord mit 204,55 km/h erreichte. Unserem bewährten Gastflieger aus München, Adolf Malik, gelang es nicht, Freundt zu schlagen, da seine höchste Geschwindigkeit, 189,47 km/h, weit unter der 200er-Marke lag.

Sonntag, den 6. Oktober 1963, pünktlich um 9 Uhr, wurde mit der Klasse Mannschaftsrennen unter gleichen Wetterverhältnissen die Landesmeisterschaft fortgesetzt. Gerade die Klasse FM gab der Landesmeisterschaft ein richtiges Wettbewerbstreiben, da sie nur von unserer Jugend ausgetragen wurde. Da die Jugend ihren vollen Eifer und Ehrgeiz an den Tag legte, entschloß sich die Wettbewerbsleitung auch deswegen, des öfteren ein Auge zuzudrücken und kleine Wettbewerbsfehler nicht zu rügen. Trotz allem können wir mit Genugtuung feststellen, daß sich der Fesselflug im Lande Salzburg langsam wieder zu einem richtigen Massensport entwickelt und durch den enormen Jugendzuwachs nach vermeintlichem Absterben weiterleben wird. Im Gasthof Noisternig wurde die Landesmeisterschaft mit einem gemütlichen Beisammensein und Siegerehrung abgeschlossen.

### Radio-Control

Am 12. und 13. Oktober 1963 wurden vom ÖMV Salzburg die Landesmeisterschaften 1963 auf unserem Natplatz in der Koppel ausgetragen. Der Wettergott war uns genauso wie im vorigen Jahr mit herrlichem Herbstwetter gut gesinnt. Die Nennungen waren in den ausgeschriebenen Klassen gut, wobei sich auch die Gästeklasse mit reger Beteiligung sehen ließ. So wie im vorigen Jahr waren Gäste aus Deutschland und Oberösterreich vertreten. Samstag, pünktlich um 14 Uhr, wurde vom Obmann der Modellbaugruppe Oberndorf, Josef Schmidhammer, der traditionelle Ing.-Lustig-Gedächtnisflug gestartet und vom Sektionsleiter Niederwimmer einige Gedenkworte an unseren verstorbenen Pionier gerichtet. Darauf folgend wurde die Klasse RC III in pausenlosen Flügen abgewickelt. Pünktlich um 17.30 Uhr landete die letzte Maschine vom zweiten Durchgang.

Es war sehr erfreulich, daß trotz Fehlens einer entsprechenden Start- und Landebahn keine nennenswerte Brüche gebaut wurden. Ungeachtet der weiten Entfernung von der Stadt zum Austragungsort konnten wir an die 70 Pkw und unzählige Spaziergänger mit großem Interesse beim Wettbewerb begrüßen. Als sehr erfreulich ist zu bezeichnen, daß es nach langjährigem Bemühen unserem Klubkameraden August Reyer gelungen ist, den Landesmeistertitel 1963 in der Klasse RC III mit seinem phantastischen Flugmodell zu erreichen. Auch alle anderen Starter flogen ein gutes Programm. Sehr bedauerlich ist, daß es uns nach einem Jahr aktiver Arbeit noch nicht gelungen ist, eine Start- und Landebahn zu errichten, wodurch auch heuer die Klasse RC III von Hand gestartet werden mußte.

Sonntag wurde mit der Klasse RC IV fortgesetzt, die ohne eine Pause um 14 Uhr abgeschlossen werden konnte. Nach den Wertungsdurchgängen wurde unter Beibehaltung der Wettbewerbsdisziplin der Platz für Schauflug freigegeben, der sich durch Publikumserfolg auszeichnete. Ungeachtet des mehrmaligen Schlußpiffes um 16 Uhr, waren die Zuschauer immer noch nicht zum Abmarsch zu bewegen, wobei sie die Piloten zu weiteren Schauflügen mit großem Applaus anieferten. Um 17 Uhr wurde im Gasthof Riedel die Siegerehrung angesetzt, die sich zu einem richtigen Familienabend gestaltete. Mit Humor wurden die Sieger und die Nichtsieger mit großem Applaus der Modellflugfamilie gewürdigt. Mit Freude wurden die drei Erstplacierten mit den zur Tradition gewordenen Siegerplaketten in Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet und alle Beteiligten mit schönen Urkunden beteiligt. Abschließend ist zu betonen, daß gerade die Klasse RC im Lande Salzburg nach Erstellung einer Start- und Landebahn, die sich alle Modellflieger wünschen, großen Aufschwung nehmen wird.

J. Niederwimmer

## Ergebnisse der Salzburger Landesmeisterschaften im Modellflug 1963

### RADIO-CONTROL

#### RC III

1. Reyer August	ÖMV Salzburg	1563	2034	3597
2. Schmiedhammer Josef	ÖMV Oberndorf	1493	1829	3322
3. Hauptmann Hermann	ÖMV Oberndorf	1641	1275	2916

#### RC III Gästeklasse

1. Gerhard Rudolf	RC-Gmunden	1535	1705	3240
2. Schüan Reinhard	MBC Freilassing	753	1099	1852
3. Schüan Hans	MBC Freilassing	—	869	869

#### RC IV

1. Hauptmann Hermann	ÖMV Oberndorf	1080	1029	2109
2. Schreiber Rudolf	ÖMV Salzburg	901	750	1651
3. Reyer Auguls	ÖMV Salzburg	667	938	1605

#### RC IV Gästeklasse

1. Gerhard Rudolf	RC-Gmunden	973	1304	2277
2. Schüan Reinhard	MBC Freilassing	516	633	1149
3. Schüan Hans	MBC Freilassing	736	—	736

### FESSELFLUG

#### FK-Kunstflug

1. Kaiser Gerhard	ÖMV Salzburg	952	946	1898
2. Freundt Heinz	ÖMV Salzburg	758	697	1455
3. Salzmann Wilfried	ÖMV Salzburg	134	139	273

#### FG-Geschwindigkeit

1. Freundt Heinz	ÖMV Salzburg	204,55	189,47	204,55
2. Gumpold Wolfgang	ÖMV Salzburg	124,14	120,00	124,14
3. Salzmann Wilfried	ÖMV Salzburg	112,50	107,45	112,50

#### FG Gästeklasse

1. Malik Adolf	MfJ-München	189,47	180,00	189,47
----------------	-------------	--------	--------	--------

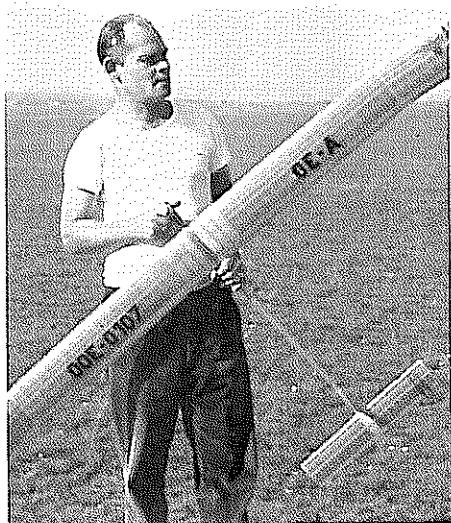
#### FM Mannschaftsrennen

1. Stranjak-Dillinger	ÖMV Salzburg	8,1	6,4	5,8
2. Gumpold-Schrattenecker	ÖMV Salzburg	9,4	7,5	6,2
3. Salzmann-Eckmann	ÖMV Salzburg	9,7	8,2	6,7

### FREIFLUG A2

1. Schnflür Othmar	LSV Salzburg	180	180	180	176	132	848
2. Wagner Horst	UMFC Salzburg	112	180	180	134	117	723
3. Gebharter Karl	MFC Hailein	78	140	180	109	97	604

# STAATSMEISTERSCHAFTEN IM FREIFLUG 1963

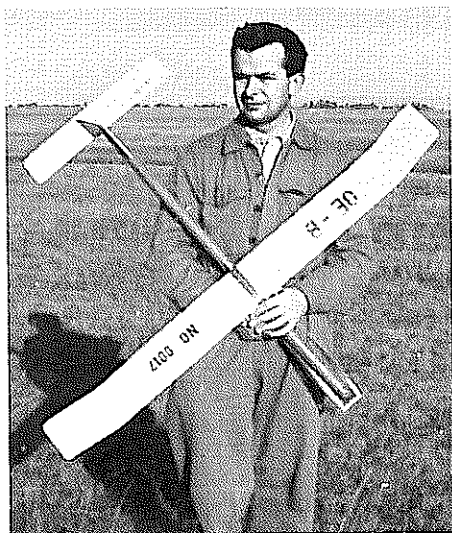


Otto Zilko, Weiße Möve Wels, Staatsmeister Klasse F-3  
(A 2-Segler)

Hans Keinrath, ÖMV Feldbach, Staatsmeister Klasse F-1-B  
(Verbrennungsmotor)



Rupert Schneck, ÖMV St. Pölten, Staatsmeister Klasse F-1-A  
(Wakefield)



Zum Titelbild:

Bundesminister Otto Probst eröffnet den Modellflugplatz Unterfladnitz — und Min.-Rat Dr. Jettmar, Leiter der Obersten Zivilluftfahrtbehörde, freut sich sichtlich fast ebenso, als ob es der Vorarlberger Flughafen wäre, für den er seit Jahren kämpft . . .